Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 55 (1979)

Heft: 1

Artikel: Preisverleihung des Wettbewerbs des Dokumentationsfonds bei der ETH um den Fritz Kutter-Preis 1977/78

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-771495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Bibliotheken von Brig und St-Maurice vorbei, und die Bibliothekarin von Siders macht auf ihrem Arbeitsweg in Sitten einen Zwischenhalt. Dieses System dient einerseits zur besseren Verständigung und beschleunigt andererseits den Leihverkehr unter diesen Bibliotheken.

1 Vallesia; Bulletin annuel de la Bibliothèque et des Archives cantonales du Valais, des Musées de Valère et de la Majorie. — Vallesia; Jahrbuch der Walliser Kantonsbibliothek, des Staatsarchivs und der Museen von Valeria und Majoria. 1 (1946) ff. Sion 1946ff.

2 In diesen Zahlen sind nur die selbständigen bibliographischen Einheiten erfaßt.

3 Inklusive interbibliothekarischer Leihverkehr. Zusammen mit den «Filialen» Brig und St-Maurice lieh die KB Sitten im Jahre 1977 83 000 Bände aus.

4 Donnet, André. Aperçu sur l'histoire et le développement de la Bibliothèque cantonale du Valais, 1853—1960. In: Nachrichten VSB/SVD, Bern, 36 (1960) Nr. 6 S. 161—170.

5 Gattlen, Anton. Sammlung und Erschließung der Vallesiana in der Kantonsbibliothek. In: Vallesia, Sion, 33 (1978) S. 547—555.

6 Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis. 1974/75ff. In: Walliser Jahrbuch, Brig, 1976ff.

7 Bibliographie sélective d'histoire valaisanne. 1968/69ff. In: Annales valaisannes, Sion, 2. Ser. 15 (1967/69) ff.

Preisverleihung des Wettbewerbs des Dokumentationsfonds bei der ETH um den Fritz Kutter-Preis 1977/78

Der erstmals durchgeführte Wettbewerb des 1975 errichteten Dokumentationsfonds ist abgeschlossen. Das Thema der Ausschreibung lautete «Grundprobleme der modernen Wirtschaftsdokumentation und unternehmungsbezogene Lösungsvorschläge».

Am Dienstag, den 16. Januar 1979, um 16.30 Uhr, wurden in der ETH-Bibliothek Zürich die Preisträger des Wettbewerbs im Rahmen einer kurzen Feier ausgezeichnet.

Der Präsident des Dokumentationsfonds bei der ETH, Herr Dr. K. Völk, begrüßte die vier Preisträger und hieß den Stifter des Dokumentationsfonds, Herrn Dr. Fritz Kutter, die Vertreter der ETH (darunter den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. H. Ursprung, der anschließend die Preisverteilung vornahm), sowie die rund 40 Teilnehmer aus Industrie, Wirtschaft, Wissenschaft und der beiden Fachverbände SVD und VSB willkommen. In seiner Ansprache führte Dr. Völk folgendes aus:

«Das Dokumentationswesen ist ein Wissens- und Tätigkeitsgebiet, das sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis eher einen der hinteren Stellenwerte einnimmt und kaum Aussichten hat, von der Nobelpreis-Jury entdeckt zu werden. Zugegeben: Information und Dokumentation sind keine Disziplinen, welche den Globus intellectualis durch neue Erkenntnisse, neues Wissen und neue Entdeckungen bereichern. Ebenso unbestreitbar aber ist, daß sie eines der wichtigsten Werkzeuge dazu sind. Der Ruf nach vermehrter Dokumentation und nach besseren Informationsmöglichkeiten hat gerade in den letzten Jahrzehnten außerordentlich zugenommen. Der Explosion des menschlichen Wissens konnten jedoch die Dokumentation und damit die Zugänglichkeit zu diesem Wissen nur in sehr beschränktem Ausmaße folgen. Allein auf dem Gebiete der Naturwissenschaften erscheinen gegenwärtig im Jahr rund 500 000 neue Buchtitel, rund 100 000 Zeitschriften und mehrere Millionen Aufsätze, Berichte, Zeitungsartikel usw. Ganz zu schweigen von den Abertausenden von Beiträgen, die via Rundspruch und Fernsehen verbreitet werden.

Gleich geblieben ist allerdings die Aufgabe der Dokumentation, nämlich dieses Wissen möglichst vollumfänglich und vor allem systematisch so zu erfassen, daß es als Information rasch und leicht abrufbar zur Verfügung steht. Auch wer nur am Rande mit Dokumentation zu tun hat, weiß, daß dies wesentlich leichter gesagt als getan ist. Und zwar umso mehr, als in letzter Zeit neben der Literatur- und Patentschriftendokumentation die sogenannte Daten-Dokumentation mit einer beinahe unvorstellbaren Fülle von Einzelinformationen immer wichtiger geworden ist. Dies gilt insbesondere für den sozialwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich – eine Entwicklung, die eng verbunden ist mit den Veränderungen, die im Verhältnis zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Staat eingetreten sind. Der sozial- und wirtschaftspolitische Imperativ, der einen Großteil unseres sozialen Lebens beherrscht, fordert auch hinsichtlich Dokumentation und Information seinen Tribut.

Ein weiteres Merkmal dieses Wandels ist die Gewichtsverlagerung von der Dokumentation für Forschungszwecke zur Dokumentation für politische und wirtschaftliche Entscheidungszwecke. Für den heutigen Dokumentalisten bedeutet das die Konfrontation mit wesentlich gesteigerten Ansprüchen bezüglich Problemkomplexität, Bedürfnisvielfalt und Bereitstellungsgeschwindigkeit. Berücksichtigen wir noch den Einsatz neuer Hilfsmittel wie der Mikrofilm- und der Computertechnik, so scheint es nicht abwegig, auf dem Dokumentations- und Informationsgebiet von einer – zumindest kleinen – Revolution zu sprechen.

Diesen Prozeß beschleunigen zu helfen und einen konstruktiven Beitrag zur Lösung der vielfältigen Aufgaben zu leisten: das ist der Zweck des 1975 gegründeten Dokumentationsfonds bei der ETH und des von ihm ins Leben gerufenen Wettbewerbs um den Fritz Kutter-Preis. Der erste für 1977/78

ausgeschriebene Wettbewerb hatte zum Thema: «Grundprobleme der modernen Wirtschaftsdokumentation und unternehmungsbezogene Lösungsvorschläge». Es galt, praxisnahe Untersuchungen vorzunehmen und nach impulsgebenden neuen Ideen Ausschau zu halten. Die erfolgreiche Durchführung dieses Wettbewerbs zeigt – und die heute stattfindende Preisverleihung bestätigt dies –, daß ein echtes Interesse an der Förderung der Dokumentation besteht. Der Dokumentationsfonds wird deshalb den eingeschlagenen Weg fortsetzen und im laufenden Jahr einen neuen Wettbewerb ausschreiben.»

Die Preisgewinner und ihre eingereichten Arbeiten

«*Wurzel*» (Herr Beat Roggen, Zürich)

Als zentralen Aspekt behandelt die Arbeit die Frage der Leistungsmotivation der mit Dokumentationsaufgaben betrauten Führungskräfte. Der Verfasser gelangt zum Ergebnis, daß die fehlende oder mangelhafte Motivation sowohl von der psychologischen als auch von der didaktisch-pädagogischen Seite her bekämpft werden muß, wobei die primäre Zielsetzung auf eine wirksame Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet sein soll. Entsprechende Vorkehrungen sollen von Wirtschaftsorganisationen und unter Umständen auch im Rahmen eines staatlichen Förderungsprogramms an die Hand genommen werden. Das vom Verfasser entworfene Drei-Phasen-Konzept geht von der Prämisse einer optimalen Problemlösung auf breiter Ebene und unter Einbezug der Klein- und Mittelbetriebe aus.

Die Arbeit zeichnet sich durch eine große Problemschärfe und interessante Lösungsvorschläge aus. Das Preisgremium hat dieser Arbeit den *2. Preis von Fr. 3000.–* zugesprochen.

«*Granita di Limone*» (Herr Walter Bolliger, Esslingen ZH)

Der Verfasser behandelt in seiner Arbeit einschlägige Grundfragen der Organisation und Kommunikation. Breiten Raum nimmt die Problematik der Entscheidungsfindung ein, wobei einerseits Art, Qualität und Beschaffungsmöglichkeiten der Grundlagen und andrerseits deren Systematisierung im Vordergrund stehen. Besondere Beachtung wird insbesondere auch der Individualität und der Flexibilität von Dokumentationssystemen gewidmet. Die Arbeit vermag interessante Denkanstöße und Erkenntnisse zu vermitteln. Das Preisgremium hat deshalb beschlossen, sie mit einem *Förderungspreis von Fr. 1000.–* auszuzeichnen.

«*WIDO*» (Herr Dr. Jean Rudolf Egli, Therwil)

Schwerpunkte der Arbeit sind einerseits Gedanken zum Bedarf und zum Nutzen von Wirtschaftsdokumentation und andrerseits deren Planung,

Aufbau, Organisation und Betrieb. Anhand des Beispiels der Wirtschaftsdokumentation einer Großbank werden Aufgaben, Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten auf eine anschauliche Art erläutert. Dabei gelangt der Verfasser zu folgenden hauptsächlichsten Schlüssen:

- Aus Gründen der Effizienz ist es wegen des außerordentlichen Umfangs von vorhandenen und zu erfassenden Daten und Unterlagen vor allem für Wirtschaftsunternehmen unumgänglich, sich zu spezialisieren.
- Bei der Inanspruchnahme der Dokumentation kommt der Beratung eine entscheidende Bedeutung zu. Es genügt nicht, Informationen zu sammeln, sondern die wichtigste Aufgabe besteht darin, Informationen zu transformieren, d. h. verfügbare Daten und Unterlagen in gewünschte, praxisrelevante Informationen zu verwandeln.

Weil in der Arbeit die Problematik von Wirtschaftsdokumentationen gut erfaßt und beschrieben und eine umfassende Darstellung der breiten Wirkungsweise gegeben wird, ist ein *Förderungspreis von Fr. 1000.–* zugesprochen worden.

«*2 x relevant*» (Herr Franz Fischl, Unterentfelden AG)

In dieser Arbeit wird auf interessante Weise versucht, ein operationales Kriteriensystem für die Relevanz von Wirtschaftsdaten zu schaffen. Untersucht werden vor allem jene intellektuellen Prozesse, die für manuelle Zugriffe und eine Standard-Suchstrategie ausschlaggebend sind. In der Arbeit wird eine Standard-Suchstrategie für relevante Wirtschaftsdokumentationen entwickelt, die Textaufbereitung, Zahlenpräsentation und Suchfelder zur Ideenfindung im Rahmen einer systematischen Produktfindung umfaßt. Auch diese Arbeit wurde mit einem *Förderungspreis von Fr. 1000.–* bedacht.

Mitteilungen SVD – Communications de l'ASD

AUS DER TÄTIGKEIT DES SVD-VORSTANDES

An der 100. Sitzung des SVD-Vorstandes in Bern am 21. November 1978 wurden 3 neue Kollektivmitglieder aufgenommen. — Die On-line User Group bleibt Bestandteil des Ausschusses für technische Hilfsmittel. Sie hat sich für die allgemeine Zugänglichkeit der Datenbasen eingesetzt und wird ihre Bemühungen bei PTT und Radio Schweiz AG fortsetzen, um günstigere Tarife für die Datenübertragung zu erreichen. Die Struktur der User Group soll im Jahre 1979 definitive Gestalt annehmen (Kontaktstellen für verschiedene Fachgebiete und Kerngruppe für die Behandlung spezieller Probleme). — Eine Wiederholung des Einführungskurses im Frühling 1979 kann infolge der Belastung der Referenten nicht durch-